



# PRAKTIKUM THERMISCHE MESSTECHNIK

## TEIL 2: DURCHFLUSSMESSUNG

Lena Völlinger & Marvin Grosch

Praktikumstag: 07.09.2020  
Erstabgabe: 05.10.2020  
Betreuer: Markus Rusack & Christoph Schmelzer  
Studiengang: Master re<sup>2</sup>  
Semester: SoSe 2020  
Matrikelnr.: 35597894, 35598242

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	I
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Versuchsauswertung</b>	<b>1</b>
2.1 Versuch 1 . . . . .	1
2.2 Versuch 2 . . . . .	2

## Abbildungsverzeichnis

1	bla . . . . .	1
2	bla . . . . .	2

# 1 Einleitung

Im folgenden Versuch soll die Funktion und Genauigkeit verschiedener Durchflussmesser an einer Messstrecke überprüft werden. Ein Wägeverfahren dient hierbei als Referenz. Weiterhin wird der Durchfluss anhand eines Laufzeitverfahrens experimentell bestimmt.

## 2 Versuchsauswertung

### 2.1 Versuch 1

Im ersten Versuchsteil wurden sechs verschiedene Durchflüsse von 60 L/h bis 660 L/h mit Hilfe eines Taco-Setters eingestellt und die Messdaten der verbauten Sensoren verglichen. Als Referenz wurde das durchströmende Wasser am Auslass der Messstrecke in einem Eimer gesammelt, gewogen und die Messdauer notiert. Dieser Wert wird als wahrer Durchfluss angenommen. Abbildung 1 zeigt die Abweichung der unterschiedlichen Sensoren vom Wahren Durchfluss.

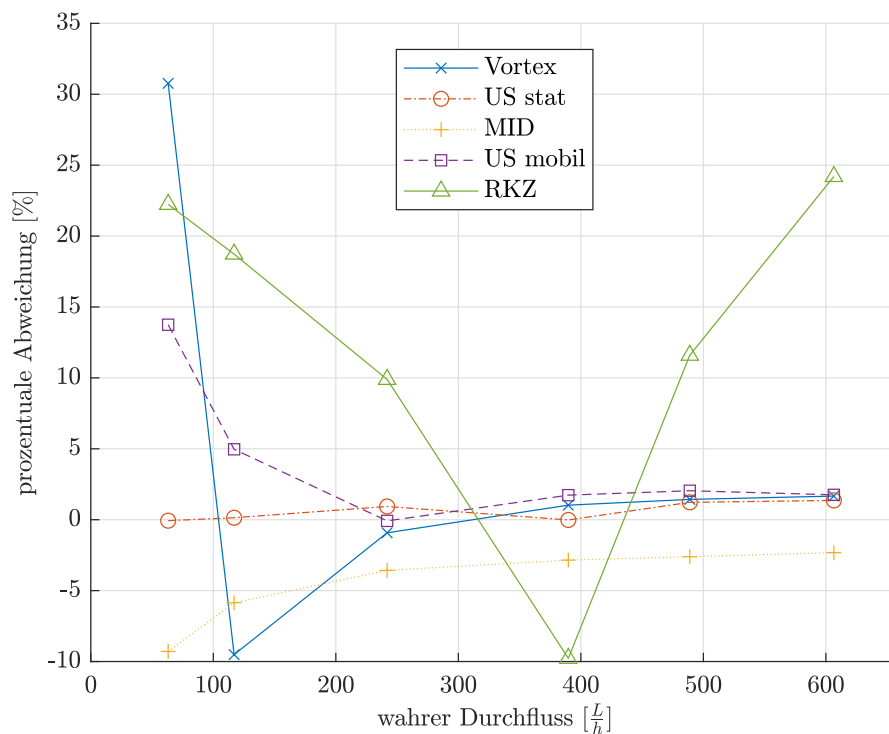


Abb. 1: bla

Die geringste Abweichung bietet das Stationäre Ultraschallgerät mit unter 2% Abweichung über den gesamten Messbereich hinweg. Auch das mobile Ultraschallgerät bietet ab 240 L/h eine ähnliche Genauigkeit. Das MID bietet erst ab einem Durchfluss von 300 L/h eine konstante Genauigkeit bei einer Abweichung von -3%. Der Vortexmesser ist mit einem minimalen Arbeitsbereich von 50 L/h angegeben, praktisch liefert er bei 60 L/h keinen brauchbaren Wert. Ab 240 L/h liefert er plausible Werte. Am schlechtesten schneidet der Ringkolbenzähler ab, welcher mit hohen

Abweichungen im zweistelligen Bereich (je nach Durchflussrate in beide Richtungen) lediglich für qualitative Messungen geeignet ist.

## 2.2 Versuch 2

Abbildung 2 zeigt den gemessenen Temperaturverlauf der beiden Sensoren.

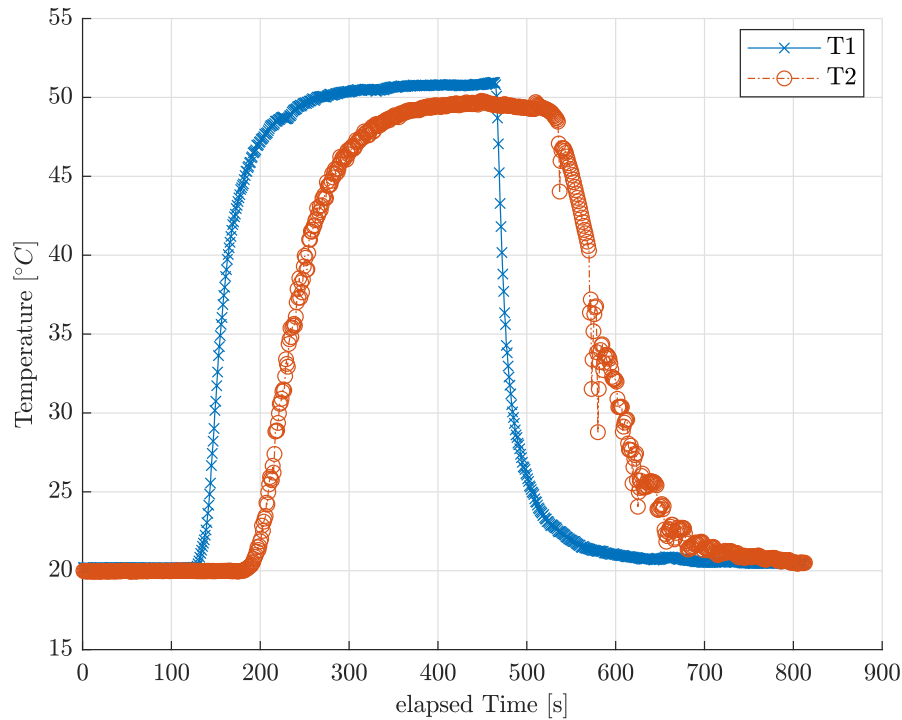


Abb. 2: bla

Zur Bestimmung des Durchflusses wird die Laufzeit (Zeitlicher Abstand der Flanken beider Verläufe) bestimmt. Dieser ist Abbildung 2 zu entnehmen und abzuschätzen.

Flanke	Laufzeit [s]
steigend	70

Für die Auswertung wird die steigende Flanke genutzt, da diese schärfer aufgelöst ist. Die gemessene Strecke zwischen den beiden Sensoren beträgt 9,48 m, der Querschnitt der Leitung ist mit 0,02 m angegeben. Das Volumen der Messstrecke berechnet sich nach Gleichung 1 zu:

$$V_{Rohr} = \pi \cdot r^2 \cdot l = \pi \cdot (0,01 \text{ m})^2 \cdot 9,48 \text{ m} = 2,978 \text{ L} \quad (1)$$

Der Durchfluss entspricht dem Quotienten aus Rohrvolumen und Laufzeit und ist in Gleichung 2 berechnet.

$$\dot{V} = \frac{V_{Rohr}}{t_{LZ}} \cdot 3600 \text{ s/h} = \frac{2,978 \text{ L}}{70 \text{ s}} \cdot 3600 \text{ s/h} = 153,2 \text{ L/h} \quad (2)$$

Der MID hat während der Flankenmessung einen Durchfluss von  $234,4 \pm 4,8 \frac{l}{h}$  angezeigt, was 53 % über dem experimentell bestimmten Wert liegt. Da es sich bei der Flankenmessung um ein thermisches Messverfahren handelt, ist dieses mit einer gewissen Latenz verbunden. Die Differenz zwischen den gemessenen Flanken sollte ohne diese Einschränkung kürzer ausfallen, wodurch ein höherer Volumenstrom resultiert.